

	<p>Objekt: Schnitt durch ein Fenster des Hauses Hachfeld</p> <p>Museum: Potsdam Museum - Forum für Kunst und Geschichte Am Alten Markt 9 14467 Potsdam +49 331 289 6821 museum-geschichte@rathaus.potsdam.de</p> <p>Sammlung: Nachlass Reinhold Mohr, Architektur</p> <p>Inventarnummer: AT-2015-376</p>
--	--

Beschreibung

Als Anfang der 1990er Jahre das einstige Landhaus Hachfeld verkauft wurde, schrieb der neue Besitzer darüber einen Essay für die Hamburger „Zeit“. Darin heißt es, dass sich Hachfeld „intensiv mit den Bauplänen, angefangen von den Dielen aus Rotbuche bis zu den eingelassenen Gitterrosten und Sicherheitstüren“ befasst habe. Der Autor schien sich zu wundern, dass man solches „offensichtlich auch schon im Vorkriegsdeutschland für wichtig hielt“. Abgesehen davon, dass die Sicherheit von Häusern, die nur gelegentlich bewohnt werden, immer schon ein Thema war, so hatten die auf einer Rolle über den Fenstern lagernden Schutzgitter aus Messing (hier im Schnitt) auch einen anderen Zweck. Sie dienten schlicht als Mückenschutz – in dieser Gegend nicht ganz unwichtig. Selbst die von Mohr entwickelten Patent-Schiebeläden sollten weniger für Sicherheit als vielmehr für die Verdunkelung der im Obergeschoss gelegenen Schlafzimmer sorgen; das Wohnzimmer im Erdgeschoss besaß dagegen keine Schiebeläden. [Thomas Sander]

Blattangaben: m.r.: Fensterschnitt 1:1 / 1. Schiebeläden von / innen zu betätigen / 2. Mückengitter Kupfer / 3. Vorhangschiene

Grunddaten

Material/Technik:

Blei- und Buntstift auf Transparentpapier

Maße:

74,0 x 62,5 cm

Ereignisse

Gezeichnet

wann

1928

wer Reinhold Mohr (1882-1978)
wo Potsdam

Schlagworte

- Architektur
- Fenstergitter
- Konstruktionszeichnung
- Landhaus
- Messing
- Wochenendhaus

Literatur

- Koblitz, Donald (1995): Paradies Ost: Wie ein Amerikaner mit japanischer Ehefrau und drei kleinen Kindern in einem Dorf in Brandenburg sein Glück fand, in: Die Zeit, Nr. 45/1995. Hamburg, vom 3. November 1995
- Mohr, Reinhold (1965): Aufstellung. Zeichnungen, die von mir an das Heimatmuseum Potsdam als Leihgabe abgegeben werden. Unveröffentlichtes Typoskript. Potsdam, S. 22